

Dritter Bericht des Gemeinderats zum Anzug Hans Rudolf Lüthi und Kons. betreffend Optimierung Regio S6

(überwiesen am 6. April 2016)

1. Anzug

An seiner Sitzung vom 6. April 2016 hat der Einwohnerrat den nachfolgenden Anzug Hans Rudolf Lüthi und Kons. betreffend Optimierung Regio S6 überwiesen.

Wortlaut:

"Die Regio S6 SBB - Zell hat sich in den letzten Jahren zu einer grossen Erfolgsgeschichte für die Region entwickelt. Auch viele Bewohner von Riehen nutzen diese ideale Verkehrsverbindung. Der Erfolg hat auch seine Schattenseite, die Züge aus dem Wiesenthal sind trotz zeitweiligen Doppelzügen bei der Einfahrt in Riehen überfüllt. Seit einiger Zeit werden Studien über einen verdichteten Fahrplan (15-Min.-Takt) durchgeführt. Ohne einem Schlussergebnis dieser Prüfungen vorgreifen zu wollen, wird diese Idee vermutlich an den fünf mit Barrieren gesicherten Übergängen in Riehen scheitern. Nicht zuletzt weil auch der Bahnquerende Busbetrieb tangiert wird. Schon in früheren Jahren hat man sich aus verschiedenen Gründen mit einer Tieflegung der Bahn befasst. Aus Kostengründen wurde aber die Idee leider nicht weiter verfolgt. Die zu erwartende Weiterentwicklung des Verkehrs verlangt aber nach Optimierung und in die Zukunft gerichtetes Handeln. Als Beispiel sei hier der Grossraum von Zürich erwähnt. Riehen als Mitbenutzer und Durchfahrtsort der Regio-S-Bahn muss sich deshalb ernsthaft Gedanken über grundlegende Verbesserungen machen. Die Gemeinde Riehen muss in dieser Sache eine aktive Rolle übernehmen.

Die Anzugssteller bitten deshalb den Gemeinderat im Zusammenhang mit den Optimierungsstudien der Regio S6, auch eine Tieflegung der Bahn im Dorfbereich zu prüfen und darüber zu berichten.

Dabei sind eine Voll- und eine Light-Variante aufzuzeigen:

1. **Komplette Tieflegung** inkl. Bahnhof Riehen (Bettingerstrasse - Stettenfeld).
2. **Teil-Tieflegung.** Bahnhof Riehen bleibt wie heute oberirdisch. Beidseitig wird die Bahntrasse abgesenkt und unterquert die Strassen. Südlich bis und mit Bettingerstrasse. Nördlich inkl. Inzlingerstrasse.

Ob offene Bauweise oder Tunnel wäre ein Teil der Prüfung.

In die Prüfung mit einbezogen sollten bei einer Tieflegung auch die Neugestaltung der heutigen Kreuzungsbereiche an der Bettinger- und Inzlingerstrasse sein. Die Anzugs-



steller sehen hier ein zusätzliches grosses Verbesserungspotenzial für alle Verkehrsteilnehmer, nicht zuletzt für die Schulkinder.“

sig.	Hans Rudolf Lüthi	Alfred Merz
	Dominik Bothe	David Moor
	Roland Engeler-Ohnemus	Christine Mummenthaler
	Christian Griss	Elisabeth Näf
	Matthias Gysel	Dieter Nill
	Daniel Hettich	Franziska Roth-Bräm
	Patrick Huber	Caroline Schachenmann
	Priska Keller-Dietrich	Claudia Schultheiss
	Martin Leschhorn Strebel	Thomas Strahm
	Daniel Liederer	Andreas Tereh
	Roland Lötscher	Daniel Wenk
	Sasha Mazzotti	Peter Zinkernagel

2. Bericht des Gemeinderats

Bisherige Berichterstattung

In der ersten Berichterstattung wurde auf eine Studie aus dem Jahre 2002 zur möglichen Tieflage der S-Bahn ab Riehen Dorf in Richtung Stettenfeld eingegangen. Weiter wurde zum Thema Schrankenschliesszeiten und Taktverdichtung ausgeführt. Bei der Behandlung im Einwohnerrat wurden einige Punkte bemängelt bzw. es wurden weitere Ausführungen gewünscht. Mit dem zweiten Bericht hat der Gemeinderat zu diesen Punkten berichtet. Die Ausführungen schliessen damit, dass eine Prüfung der Tieflage beim Bundesamt für Verkehr und beim Amt für Mobilität schriftlich beantragt wurde. Weiter wurde auf die Überarbeitung des kantonalen Richtplans Sachbereich Mobilität verwiesen und die Möglichkeit im Rahmen der öffentlichen Vernehmlassung das Interesse an einer Tieflage der S-Bahn durch Riehener Interessenvertreter hervorzubringen. Eine entsprechende Eintragung im Richtplan, welche durch den Bund bewilligt wird, würde die Chancen einer Mitfinanzierung durch Bund und Kanton wesentlich erhöhen.

Anträge an Bund und Kanton

Die im zweiten Bericht des Gemeinderats erwähnten schriftlichen Anträge an das Bundesamt für Verkehr und das Amt für Mobilität des Kantons Basel-Stadt wurden durch die jeweiligen Stellen beantwortet. Beide Körperschaften sehen keinen Handlungsbedarf und lehnen ihrerseits entsprechende Planungen ab, weisen jedoch darauf hin, dass entsprechende Planungen bestellt werden können, diese jedoch vom Besteller zu finanzieren sind.

Überarbeitung Richtplan

Vom 25. September 2018 bis 30. November 2018 hat eine öffentliche Vernehmlassung des kantonalen Richtplans Sachbereich Mobilität stattgefunden. In den Vernehmlassungsunter-



Seite 3

lagen war eine Tieflage der S-Bahn nicht beabsichtigt. Entsprechend hätte hervorgebracht werden können, das Vorhaben Tieflage sei aufzunehmen. Dies ist im Rahmen der öffentlichen Vernehmlassung von keiner Seite geschehen. Die Anpassungen des Richtplans wurden am 22. Oktober 2019 durch den Regierungsrat beschlossen. Eine Genehmigung des Bundes ist noch ausstehend.

Neue Erkenntnisse Taktverdichtung S6

Nach wie vor besteht seitens der Besteller die Absicht, die S-Bahnlinie S6 zwischen Lörrach und Basel in einem 15 min. Takt zu führen. Ein erstes Betriebskonzept hat aufgezeigt, welche Infrastrukturausbauten dazu nötig sind. Die nun darauf aufbauende Fahrplanstudie, welche durch das Bundesamt für Verkehr und den Landkreis Lörrach in Auftrag gegeben wurde, hat verschiedenste Varianten der Taktverdichtung sowie möglichen zusätzlichen Haltepunkte verglichen. Der Zweckverbund Wiesentalbahn, in welchem die Gemeinde Riehen nicht stimmberechtigtes Gastmitglied ist, hat sich einstimmig dafür ausgesprochen, dass die Variante Taktverdichtung 15 min. Takt mit zusätzlichem Haltepunkt Lörrach Zentralklinikum weiterverfolgt werden soll. Auf eine Haltestelle am Zoll soll mittelfristig verzichtet werden. Gemäss Studie ist zur Umsetzung der Variante ein Doppelspurausbau zwischen Riehen Bhf. und Lörrach nötig. Dadurch haben sich die Rahmenbedingung zur Beurteilung einer möglichen Tieflage essenziell verändert, da ein oberirdischer Doppelspurausbau im Bereich des Dorfzentrums problematisch ist.

Nächste Schritte

In einem nächsten Schritt beabsichtigt der Zweckverbund Wiesentalbahn eine Machbarkeitsstudie bezüglich Doppelspurausbau zwischen Riehen und Lörrach in Auftrag zu geben. Die Gemeinde Riehen wird sich finanziell an der Machbarkeitsstudie beteiligen und entsprechend eine doppelspurige Tieflage prüfen lassen.

3. Fazit und Antrag

Sollte sich weiter konkretisieren, dass ein Doppelspurausbau zwischen Riehen Bhf. und Lörrach nötig ist, muss eine Tieferlegung in Betracht gezogen werden, insbesondere da auch mit einem oberirdischen Spurausbau Investitionen getätigt werden müssen. Der Gemeinderat wird darüber berichten, sobald die Studie vorliegt.

Der Gemeinderat beantragt, den Anzug **stehen zu lassen**.

Riehen, 26. November 2019

Gemeinderat Riehen

Der Gemeindepräsident:



Hansjörg Wilde

Die Generalsekretärin:



Sandra Tessarini